

Von der Jeans zum sprechenden Papier

Ausstellung Clemens Schneider zeigt in der Mochentaler Nikolauskapelle auf 42 Metern sein „Talking Paper“.

Mochental. Das muss einem erst einmal gesagt werden. „Bei den Tönen handelt es sich um den Lärm einer Straßenbaustelle“, sagt der Stuttgarter Künstler Clemens Schneider, der in der Galerie Schloss Mochental ein Kunstwerk aufgebaut hat, das mit einer Straßenbaustelle so viel zu tun hat wie S 21 mit Waldesruh.

In der Nikolauskapelle windet sich eine 42 Meter lange und 2,40 Meter hohe Papierbahn durch den Raum. In das handgeschöpfte Papier sind kleine elektronische Elemente aus Keramik, sogenannte Piezo-Elemente einge-

legt. Aus diesen kommt der Straßenlärm, den Schneider mit einem selbstgebauten Saiteninstrument verfremdet hat. In der Kapelle säuselt es eher, als dass man einen Presslufthammer heraushören könnte.

Clemens Schneider ist Steinbildhauer und hat von 1996 bis 2001 an der Stuttgarter Kunstakademie Malerei studiert. In den vergangenen Jahren widmete er sich verstärkt dem selbst geschöpften Papier. „Ich mache aus Hader den Papiergrundstoff“, erklärt er. Hadern sind zerrissene Lumpen aus Naturmaterialien



Clemens Schneider stellt in Mochental Papier mit Sound aus.

FOTO: CHRISTINA KIRSCH

wie Baumwolle oder Leinen. Seinen Altkleiderberg sortiert der Künstler nach Farben und Material. Die Textilien gibt er in einen sogenannten Papier-Holländer, wo eine große Walze unter dem Zusatz von Wasser die Fasern zerripft und zu einem Papierbrei vermischt. Das Papier schöpft er dann mit einem großen Endlos-Sieb, das er selber entwickelte.

Handgeschöpfte Papiere in einer Breite bis zu drei Metern sind extrem aufwändig und ungewöhnlich. In Mochental hat Schneider unter anderem für die blauen Fasern Jeans-Stoff verar-

beitet. Da das handgeschöpfte Papier Unregelmäßigkeiten in der Dicke aufweist, ergeben sich Durchleuchtungseffekte, die mit der wandernden Sonne in der Kapelle das Papier fast lebendig werden lassen. In den angrenzenden Räumen stellt der Künstler „Talking Paper“ in kleineren Formaten aus. Da lässt sich dann einer Abbruchbaustelle lauschen.

Christina Kirsch

Info Clemens Schneider, „Talking Paper“, Arbeiten aus handgeschöpftem Papier und elektronischen Elementen, bis 2. Juli in Schloss Mochental.